

**Protokoll der Sitzung des Studentischen Konvents  
der Julius-Maximilians-Universität Würzburg  
am 08.04.2021**



**Sitzungsleitung:** Michael Kreuzer  
**Protokoll:** Isabell Marco, Kathrin Schäffler, Larissa Adolf  
**Datum:** 08.04.2021  
**Beginn der Sitzung:** 20:17 Uhr  
**Ort der Sitzung:** Online

**Anwesende Mitglieder:**

Antonia Kuhn (bis 21:30 Uhr), Chris Rettner (mit Stimmrecht von Annika Huber), Daniel Janke, Evgeny Golubtsov, Felix Bullinger (mit Stimmrecht von Leon Göttermann), Florian Benelli, Henry Mörtl (mit Stimmrecht von Leonie Gischas), Irena Thomann, Isabell Marco, Johanna Gramlich, Kathrin Schäffler (mit Stimmrecht von Marianne Böhm), Larissa Adolf, Liana Mirzojan, Lisa Krause (mit Stimmrecht von Sigrid Polterock), Luca Rehberger (mit Stimmrecht von Theresa Watzke), Madita Huvar (mit Stimmrecht von Margarethe Hofmann), Marcel Hirsch, Marie Sieper, Markus Bohn (mit Stimmrecht von Florian Kuhl), Matthias Frerichs, Max Wiegand (ab 21:05 Uhr), Michael Kreuzer, Sebastian Treier, Stella Gaus (mit Stimmrecht von Sharina Wagner), Tabea Hofmann

**Gäste:**

Luca Konrad, Aaron Valent, Alina Schneider, Victoria Haase, Franziska Koch

**Abwesende Mitglieder:**

Dustin Kaiser, Franka Rouchal, Lea Brosig, Lucie Knorr, Nicole Christmann, Nora Matthiesen, Timna Stein, Valerie Schmidt

**Inhaltsverzeichnis**

<b>TOP 1: Organisatorisches</b>	<b>3</b>
1.1 Festlegung der Protokollant:innen . . . . .	3
1.2 Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit . . . . .	3
1.3 Genehmigung des Protokolls der vorangegangenen Sitzung . . . . .	3
1.4 Genehmigung der Tagesordnung . . . . .	3
<b>TOP 2: Antrag A1: Fehlende Masterplätze in der Psychologie (vorgezogen)</b>	<b>3</b>
<b>TOP 3: Berichte</b>	<b>4</b>
3.1 Bericht aus dem FSR, den Kommissionen und Kollegialorganen sowie den Ausschüssen des Studentischen Konvents und Möglichkeit zur Diskussion . . . . .	4
3.2 Bericht aus dem SSR und seinen Arbeitskreisen mit Möglichkeit zur Diskussion . . . . .	5
<b>TOP 4: Wahl der stellvertretenden studentischen Frauenbeauftragten</b>	<b>6</b>
<b>TOP 5: Anträge</b>	<b>6</b>
5.1 Antrag A2 . . . . .	6
5.2 Antrag A3 . . . . .	7
<b>TOP 6: Verschiedenes</b>	<b>8</b>
6.1 Gleichstellungskonzept . . . . .	8
6.2 Drucker zu Verschenken . . . . .	8

## **TOP 1: Organisatorisches**

### **1.1 Festlegung der Protokollant:innen**

Als Protokollant:innen werden Isabell Marco, Kathrin Schäffler und Larissa Adolf bestimmt.

### **1.2 Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit**

Die Sitzung ist mit 33 anwesenden Stimmen beschlussfähig.

### **1.3 Genehmigung des Protokolls der vorangegangenen Sitzung**

Das Protokoll der letzten Sitzung wird mit den von Daniel Janke vorgeschlagenen Änderungen angenommen.

### **1.4 Genehmigung der Tagesordnung**

Michael Kreuzer schlägt eine Änderung vor: Antrag A1 soll vor TOP2 gezogen werden. Es gibt keine Einwände.

## **TOP 2: Antrag A1: Fehlende Masterplätze in der Psychologie (vorgezogen)**

Vorstellung des Antrags von Victoria Haase: Trotz Erfüllung aller sonst üblichen Kriterien wurden dieses Mal ca. 16 Studierende nicht zum Master zugelassen. Der Master-Abschluss ist in der Psychologie berufsqualifizierend. Die Uni (Hr. Latoschik) begründet die Ablehnung mit der vermehrten Bewerbung durch Corona und der Kürzung von finanziellen Zuschüssen. Es fehle also an den Kapazitäten. Es wurde explizit darauf verwiesen, "Druck" zu machen.

Daniel Janke fragt: Wie wurde es in vergangenen Semestern gehandhabt? Eventuell rechtlichen Beistand hinzuziehen?

Victoria Haase antwortet: Kapazitätsgrenzen beziehen sich zum einen auf Professor:innenstellen, zum anderen sind sie davon abhängig, wie viele Studierende schätzungsweise ihr Studium beenden werden. Auf Grund von Corona könnten die Schätzung von der tatsächlichen Situation abweichen. Aktuell gibt es keinen Rechtsbeistand.

Markus Bohn hat eine Frage an die Antragsstellerin: Gibt es Gründe für die Kürzung der Plätze und waren die Gründe für die Ablehnung der Bewerber:innen die gleichen? Wurden Plätze für das kommende Wintersemester in Aussicht gestellt?

Victoria Haase antwortet: Zum Wintersemester 2021 weiß man noch nichts. Bei den gestrichenen Stellen (15 an der Zahl) weiß man nicht, wie das zu stande kam.

Markus Bohn: In der Psychologie werden die Masterplätze sehr speziell vergeben. War das Argument, es haben sich zu viele beworben, oder wurden Bewerber:innen von außen vorgezogen?

Victoria Haase: In dem offiziellen Absagebescheid wurde nur mitgeteilt, dass nach Note ausgewählt wurde (2,0) und nicht alle Bewerber:innen genommen werden konnten. Inoffiziell hieß es, die Auswahlgrenze musste aufgrund fehlenden Personals und fehlender Kapazitäten so gewählt werden.

Alina Schneider ergänzt: Die Argumentation lautet nur, dass nicht alle Bewerber:innen genommen werden konnten. Daher wurde nach Noten ausgewählt.

Markus fragt noch einmal nach: Wie war das vorher? War das so, dass da alle reinkamen mit einem Schnitt von 2,5 oder besser?

Victoria bestätigt dies.

*Michael Kreuzer weist darauf hin, dass es 3 Änderungsanträge zu diesen Antrag gibt, wovon zwei allerdings nur formeller Art sind.*

Daniel Janke bringt seinen Änderungsantrag vor: Er betont zunächst, dass das Kapazitätsrecht sehr komplex ist. Vereinfachend gesagt wird es dadurch berechnet, wie viel Lehrpersonal vorhanden ist. Dafür ist das Land Bayern verantwortlich, die Universität hat nur begrenzten Spielraum. Jeder Lehrstuhl hat begrenzt Geld und Stellen zur Verfügung, weshalb das Problem auf Landesebene behandelt werden muss. Der Sprecherinnen- und Sprecherrat soll das Problem daher auf der Landes-ASTen-Konferenz (LAK) ansprechen.

Victoria Haase antwortet: Sie bestätigt, dass das Problem sich nicht auf Würzburg beschränkt. Es gibt eine Petition, in der genau auf dieses Problem aufmerksam gemacht wird. Das Ministerium weist allerdings darauf hin, dass es Sache der Universität sei, wie die Grundfinanzierung umgesetzt wird. Während die Universitäten sagen, sie bräuchten mehr Finanzierung durch das Land. Victoria habe sich bereits mit dem Petitionssteller in Verbindung gesetzt, bis jetzt jedoch ohne Erfolg.

*Victoria Haase übernimmt den Änderungsantrag.*

Frage von Henry Mörtl: Könnten Victoria Haase und Alina Schneider sich vorstellen, diesen Antrag auch auf der Landes-ASTen-Konferenz nochmals selbst vorzustellen. *Beide stimmen zu.*

Daniel Janke schlägt vor, dass der Problemkomplex zunächst nur in der Landes-ASTen-Konferenz vorgestellt wird und erst nach weiterer Ausarbeitung später erneut als offizieller Antrag eingebracht wird.

Henry Mörtl fragt dazu nach, ob die Antragsteller:innen damit einverstanden sind, wenn die einfache Problemvorstellung auf der nächsten Sitzung der Landes-ASTen-Konferenz am Sonntag zunächst ohne Victoria Haase und Alina Schneider geschieht.

Beide stimmen zu und Victoria erklärt sich dazu bereit, den Antrag für die LAK nochmal mit allen aktuellen Erkenntnissen zu überarbeiten.

*Es gibt keine weiteren Redebeiträge.*

Es wird über den Antrag abgestimmt. Der Antrag wird mit 30 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen angenommen. Somit wird folgender Beschluss gefasst:

Der Studentische Konvent beschließt, die Gruppe der Abgelehnten für den Studiengang Psychologie (Master) im Sommersemester 2021 dabei zu unterstützen, sich bei der Universitätsleitung Würzburg für mehr Masterplätze noch in diesem Sommersemester einzusetzen. Der Sprecherinnen- und Sprecherrat wird damit beauftragt das Themen in der Landes-ASTen-Konferenz (LAK) Bayern anzusprechen.

## **TOP 3: Berichte**

### **3.1 Bericht aus dem FSR, den Kommissionen und Kollegialorganen sowie den Ausschüssen des Studentischen Konvents und Möglichkeit zur Diskussion**

#### **Fachschaftenrat (FSR)**

Florian Benelli berichtet: Der Arbeitskreis (AK) zur Hochschulnovelle wurde veranlasst und gewählt. Den Vorsitz des AKs hält Henry Mörtl inne.

## **Präsidialkommission für Qualität in Studium und Lehre (PfQ)**

- Frau Burrichter übernimmt das Amt als Universitätsfrauenbeauftragte und scheidet deshalb aus der PfQ aus.
- Es wurden Studiengänge aus dem Fach der Mathematik akkreditiert. Studierenden, die dieselbe Veranstaltung belegten, wurden unterschiedliche ECTS Punkte berechnet, was der Idee der Modularisierung widerspricht.
- Die Studiengänge Europäische Ethnologie und Volkskunde und Museologie wurden ebenfalls akkreditiert.
- Es gab eine Verabschiedung der Mitglieder, die ausscheiden. Herr Klug wird neuer Vorsitzender. Die nächste Sitzung ist für den 12. Mai geplant.

## **Sonstige Berichte**

Chris Rettner berichtet aus dem Senat.

Henry Mörtl berichtet aus der Kommission für Studium und Lehre.

## **3.2 Bericht aus dem SSR und seinen Arbeitskreisen mit Möglichkeit zur Diskussion**

Henry Mörtl berichtet.

Es fand das letzte Unileitungstreffen mit der bisherigen Unileitung statt:

- Dabei wurde die Nachbesetzung der Senatsmitglieder angesprochen. Es liegen noch keine konkreten Informationen vor.
- Die Universität möchte ein Strategiepapier zum Thema Lehre veröffentlichen, welches der Fachschaftenratssitzung vom 16.03 vorgestellt wurde. Die neue Unileitung wird über den Fortgang des Papiers bestimmen.
- Der Nachhaltigkeitsbericht wurde endlich abgeschlossen.
- Am 28.04 wird das erste Treffen mit der neuen Unileitung stattfinden.
- Auf Nachfrage wurde bestätigt, dass sich die Uni bezüglich Regelstudienzeit/Prüfungsfristen selbstverständlich an die Vorgaben des Ministeriums hält und diese entsprechend verlängert werden.

Der SSR hat sich mit mehreren zentralen Organisationen der Universität getroffen. Es gibt wohl mehrere Probleme. Hier liegt die Hoffnung nun bei der neuen Universitätsleitung, dass diese die Probleme anerkennt und versucht zu beseitigen.

Das Treffen mit dem Students House wurde wieder verschoben. Chris Rettner fragt den Konvent, ob eine weitere Person dem Treffen mit Herrn Klug, dem Kanzler, und weiteren Mitgliedern der Verwaltung beiwohnen möchte, da Lucie verhindert ist. Michael Kreuzer meldet sich.

Das Semesterticket Mainfranken wird so bleiben wie im letzten Jahr. 2 Euro pro Studierender gehen pro Semester an das Mainfranken-Theater. Dafür verlängert sich die Laufzeit auf fünf Jahre.

StuV-Instagram-Seite: @stuv\_uniwue

Der SSR hat zwei Vorträge zum bayerischen Hochschulinnovationsgesetz gehalten.

Die Studierendenvertretung hat zur Zeit eine online Kampagne gestartet, in der Kommentare zum bayerischen Hochschulinnovationsgesetz hochgeladen werden.

## **Landes-ASTen-Konferenz (LAK)**

Henry berichtet von der LAK: Die Sitzung hat fast 12 Stunden gedauert und es wurde viel gesagt und wenig getan. In Folge des Konvents-Beschlusses der letzten Sitzung wurde von der Universität

Würzburg ein Antrag zur Demokratisierung gestellt. (Die Kritik am bisherigen Vorgehen der LAK war, dass Änderungen nur am Gerüst vorgenommen werden können, nicht am Fundament eines Antrages.) In einer geheimen Abstimmung wurde der Antrag knapp abgelehnt.

### **fzs (freie Zusammenschluss von student\*innenschaften)**

Die Mitgliederversammlung des fzs hat getagt. Es wurden viele Anträge beschlossen, diese sind auf der [Website des fzs](#)<sup>1</sup> zu finden. Daniel Janke und Henry Mörtl berichten:

- Es wurde versucht, sich an die interne Beschlusslage anzupassen.
- Es wurde diskutiert, ob Plätze für nicht binäre Personen vorbehalten werden sollen. Dies wurde teilweise aber (aus Zeitgründen) nicht vollständig beschlossen.

Henry Mörtl nennt die Liste aller Anträge des fzs:

- e-voting ist und bleibt unsicher, undemokratisch und ungeeignet
- Onlineprüfungen: Datenschutz und Kompetenzorientierung verbinden
- Dauerstellen und Daueraufgaben - Entfristen jetzt!
- Positionspapier: Hochschulfinanzierung
- Hochschulen als Orte politischer Bildung stärken
- Aus der Pandemie lernen, JETZT Politik ändern
- Solidarität mit den Studierendenprotesten in Istanbul

Abschließend wurde eine Briefwahl durchgeführt. Der Ausschuss der Student\*innenschaften (AS) und der Kassenprüfungsausschuss (KPA) wurden gewählt.

Chris Rettner ergänzt: Im fzs gab es harte Frauenquoten. Die Zahl wurde angepasst.

**Sonstiges** Stella Gaus hat einen Nachtrag zum Senatsbericht.

## **TOP 4: Wahl der stellvertretenden studentischen Frauenbeauftragten**

Matthias Frerichs schlägt Laura Weber vor. Sie ist Physikstudentin und sitzt aktuell in der Gleichstellungskommission.

Michael Kreuzer fragt, ob es Widerspruch gegen eine offene Wahl gibt. Dies ist nicht der Fall.

Laura Weber wird mit 31 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig zur stellvertretenden studentischen Frauenbeauftragten gewählt.

## **TOP 5: Anträge**

### **5.1 Antrag A2**

Vorstellung des Antrags von Chris Rettner. Die nächste Hochschulwahl wird voraussichtlich auf Grund der Corona-Situation in digitaler Form stattfinden. Eine Positionierung des Studentischen Konvents gegen die Durchführung elektronischer Wahlen wäre sinnvoll, da die Nachvollziehbarkeit nicht gegeben ist.

Zusätzlich sind elektronische Wahlen anfälliger für Manipulationen. Die Möglichkeit, bei Fehlern noch einmal genau nachzuzählen, entfällt.

---

<sup>1</sup>[https://www.fzs.de/positionen/liste-aller-positionen\\_date/](https://www.fzs.de/positionen/liste-aller-positionen_date/)

Chris Rettner bittet um eine Besprechung, wie sich der Konvent positionieren möchte.

Aaron Valent ergänzt: Dem SSR bzw. den Senator:innen soll durch die Positionierung des Konvents so viel Legitimation wie möglich gegeben werden. Aaron Valent bittet diejenigen, die sich genauer mit der Thematik auskennen, sich beim SSR zu melden, um diesen argumentativ zu unterstützen.

Daniel Janke ergänzt: Jedes Mitglied der Universität kann gegen die Wahl-Satzung der Universität vorgehen. Auf juristischem Weg kann bereits gegen die aktuelle Wahlsatzung vorgegangen werden.

Larissa Adolf unterstützt den Antrag und fragt, ob die Satzung für eine bestimmte Art von Wahlen festgelegt ist und ob die online-Wahlmethode auch nach der Corona-Situation weiter eingesetzt werden soll. Außerdem fragt sie, ob bereits eine konkrete Plattform festgelegt worden ist. Sie äußert Bedenken zur digitalen Durchführung.

Chris Rettner berichtet, dass die Software POLYAS eingesetzt werden soll, die auch andere Universitäten verwenden. Der Grund für den schnellen Beschluss der Ordnung sei gewesen, dass die Ordnung bereits für die nächsten Wahlen angewendet werden können soll und früher kein zufriedenstellendes Konzept vorhanden war. Er kritisiert das mangelnde Bewusstsein für die Unsicherheit der elektronischen Wahl.

Evgeny Golubtsov gibt zu bedenken, dass auch elektronisch Möglichkeiten bestehen, sichere Wahlen elektronisch durchzuführen. Das Argument, elektronische Wahlen seien zu kompliziert, hält er nicht für tragbar.

Michael Kreuzer geht auf Evgenys Ansprache ein (aus Sichten eines Informatikers). Man müsse dem Code vertrauen können. Der Programm-Code jedoch ist nicht einsehbar. Aus diesem Grund kann man nicht einfach erwarten bzw. darauf vertrauen, dass das Programm nicht im Hintergrund etwas mit den Stimmen, die abgegeben wurden, anstellt. Die Software wird außerdem auf privaten Rechnern ausgeführt. Daher müsse man auch der eigenen Hardware vertrauen. Dies kann aber nicht jeder nachvollziehen und ist daher auch ein Kritikpunkt.

Stella Gaus geht auf den Punkt von Larissa ein: Es ist von Seiten des Wahlamtes geplant, dass neben den allgemeinen Hochschulwahlen des Studentischen Konvents, des Senats und der Fakultätsräte in Zukunft auch die Möglichkeit geschaffen werden soll, die universitätsinternen Wahlen elektronisch stattfinden zu lassen.

Daniel Janke geht auf die Problematiken der Testreihen ein. Auch er geht noch einmal auf die Problematik des Misstrauens von Software ein.

Chris Rettner: Es ist irrelevant, ob das System, das verwendet wird, allen Ansprüchen genügt. Denn das wird niemals gegeben sein.

Felix Bullinger teilt größtenteils die Kritik an der Onlinewahl. Er fragt, was zu Zeiten von Corona wohl die beste Alternative / Lösung wäre.

Aaron Valent argumentiert, dass vor allem in Zeiten der aktuellen COVID-19-Pandemie Wahlen in Präsenzform nicht vertretbar sind.

*Es gibt keine weiteren Redebeiträge und auch keine Änderungsanträge.*

Der Antrag wird mit 22 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen und 5 Enthaltungen angenommen. Somit wird folgender Beschluss gefasst:

Der Studentische Konvent unterstützt den Beschluss „E-Voting ist und bleibt unsicher, undemokratisch und ungeeignet“ (<https://www.fzs.de/2021/03/08/e-voting-ist-und-bleibt-unsicher-undemokratisch-und-ungeeignet/>) des fzs (freier Zusammenschluss von student\*innenschaften) e.V. vom 06.03.2021.

## 5.2 Antrag A3

*Die Antragsteller:innen haben alle gestellten Änderungsanträge übernommen.*

Markus Bohn stellt den Antrag vor. Es soll die Möglichkeit geschaffen werden, dass schrittweise Vorlesungen in Präsenzform stattfinden sollen. Dies soll durch einen Tagespass in Folge eines negativen Schnelltests ermöglicht werden.

Daniel Janke fragt nach der Umsetzbarkeit des Antrages. Demnach müsste an jedem Standort der Universität Tests durchgeführt werden, was einen nicht umsetzbaren Personalaufwand bedeuten würde. Er fragt, was mit der Formulierung “und ein Dauerhafter Besuch der Standorte Universitätsbibliothek” ausgedrückt werden soll.

Markus Bohn erwidert, dass die Zentralbibliothek und die aktuell offenen Teilbibliotheken gemeint sind. Zur Realisierbarkeit gibt er zu bedenken, dass der Antrag nicht auf die Durchführung großer Vorlesungen abzielt, sondern auf die Durchführung kleinerer Veranstaltungen.

Michael Kreuzer wendet ein, dass das Sommersemester 2021 kein Hybridsemester werden soll.

Chris Rettner kritisiert, dass die Maßnahme nicht effektiv sei, da die Tests nicht sicher sind, während der Aufwand enorm hoch sei und das Signal in der aktuellen Situation nicht angemessen sei.

Larissa Adolf schließt sich der Argumentation Chris Rettners an und fragt, ob das Konzept bereits an anderen Modelluniversitäten durchgeführt wird.

Markus Bohn antwortet, dass es ein solches Modell an einer Uni noch nicht gibt.

Daniel Janke schließt sich der Kritik von Larissa und Chris an und weist darauf hin, dass in der vorletzten PfQ-Sitzung berichtet wurde, dass auf Wunsch des Ministers beschlossen wurde das Sommersemester 2021 nicht als Hybridsemester anzukündigen.

Der Antrag wird mit 4 Ja-Stimmen, 21 Nein-Stimmen und 8 Enthaltungen abgelehnt.

## **TOP 6: Verschiedenes**

### **6.1 Gleichstellungskonzept**

Johanna Gramlich: Schreibt am Gleichstellungskonzept. Fragt, ob die Mitglieder des Studentischen Konvents trans: und/oder nicht binäre Personen kennen, die von strukturellen Problemen seitens der Universität betroffen sind. Sie bittet darum, dass man dann den Kontakt von Johanna weitergibt. Daniel Janke schlägt vor, diese Thematik eventuell in der Montagsmail anzusprechen.

### **6.2 Drucker zu Verschenken**

Henry Mörtl informiert darüber, dass die Fachschaft der Humanwissenschaften einen Drucker an ein Uni-Gremium (Fachschaft oder FSV) zu verschenken hat. Bei Bedarf kann er kontaktiert werden.

**Michael Kreuzer schließt die Sitzung um 22:57 Uhr.**